

Maratea

Unterhalb der stimmungsvollen Altstadt von Maratea, die malerisch am Fuße des Monte San Biagio klebt, entzückt die Basilikata mit einer der schönsten Küstenlandschaften Italiens.

Sie öffnet sich dort auf gut 30 km mit einer wildromantischen, von Grotten unterhöhlten Steilküste zum Tyrrhenischen Meer. Darüber wachsen Pinien, Olivenbäume und Steineichen die Berge hinauf und machen hier und da verstreuten Siedlungskernen, frei stehenden Villen und quadratischen Sarazentürmen Platz.

Das kleine mediterrane Paradies am Golf von Policastro besticht durch sein in allen Nuancen der grünblauen Farb-

skala schimmerndes Meer und bietet überschaubare Sand- und Kieselstrände in bilderbuchreifen Buchten. Es betört durch die Farben und Düfte seiner üppigen Mittelmeervegetation und beeindruckt mit bemerkenswerter weltlicher und sakraler Architektur, darunter 44 Kirchen und Klöster. Es hat einen romantisch anmutenden kleinen Hafen, den sich einfache Fischerboote und luxuriöse Yachten miteinander teilen, überzeugt durch eine sensibel in die gefällige Natur- und Kulturlandschaft eingefügte touristische Infrastruktur und eine verführerische Land- und Meeresküche. Die für lukanische Verhältnisse recht exklusiven Hotels, Restaurants und freundlichen B&Bs verteilen sich auf das pittoreske Maratea Borgo mit seiner hübsch herausgeputzten Altstadt, die uferzugewandten Ortsteile Acquafredda, Cersuta, Fiumicello, Porto, Marina und Castrocuoco sowie die Bergdörferchen Brefaro und Massa, das mit seinen besonders saftigen Tomaten und einem hochgelobten Mozzarella kulinarisch ganz groß herauskommt.

Weil man nur eine knappe Autostunde entfernt die alpinen Gipfel des Sirino Massivs erklimmen, die zauberhafte Landschaft des Cilento in der nördlichen Nachbarregion Kampanien kennenlernen oder im kalabrischen Pollino wandern kann, ist Maratea für diejenigen, die gern Bade-, Berg- und Bildungsurlaub miteinander kombinieren, das ideale Reiseziel.

Maratea, anno 1079 erstmals urkundlich erwähnt, aber wahrscheinlich schon zur Zeit der griechischen Kolonisation besiedelt, teilte von da an das politische



Hier lockt Leckerer aus Stadt und (Um-)Land

Schicksal des italienischen Südens. Es wurde römisch und im 8. Jh. Standort einer langobardischen Festung, deren Reste unter den Ruinen des historischen Stadtkerns (Maratea Superiore) noch auszumachen sind. Die seit der Mitte des 13. Jh. darunter errichtete heutige Altstadt (Maratea Inferiore bzw. Borgo) avancierte unter aragonesischer Herrschaft zur Königsstadt, bis sie 1530 an das Adelsgeschlecht derer von Carafa verkauft wurde. Von deren Verfügungsgewalt befreit, entwickelte sich Maratea, das über den einzigen tyrrhenischen Hafen der Region verfügt, seit 1621 zu einem florierenden Handelsplatz. 1806 wurde der älteste Teil der Stadt von napoleonischen Truppen zerstört, worauf viele Einwohner nach Maratea Borgozogen und der Ort meerrwärts über sich hinauswuchs.

Sehenswertes

Maratea Superiore und Maratea Borgo:

Die mystisch anmutenden Mauerreste des vermutlich seit dem frühen Mittelalter gewachsenen ursprünglichen Ortskerns von Maratea (Maratea Superiore) inklusive pittoresk verfallener Schlossruine ruhen unter dem Gipfel des Monte San Biagio und eröffnen eine herrliche Aussicht auf den Golf von Policastro. Die ist auch noch „eine Etage tiefer“ in Maratea Borgo zu genießen, dessen Altstadt gewissermaßen als Gesamtkunstwerk hervorgehoben sei: Entlang enger Gassen, Treppen- und Bogengänge, die sich hier und da zu kleinen blumengeschmückten Plätzen öffnen, erheben sich architektonisch eher schlichte Häuser mit oft auffällig gestalteten Portalen und zahlreiche Kirchen. Edle kleine Schmuckläden und Boutiquen, Auslagen mit Kunsthandwerk, bunt sortierte Lebensmittelläden, einladende Bars, Straßencafés und Restaurants hauchen diesem pittoresken städtebaulichen Ensemble – je nach Tageszeit und Saison – quirliges bis beschauliches mediterranes Leben ein.



In der sympathischen Altstadt

Chiesa Santa Maria Maggiore: Die seit-her mehrfach restaurierte Hauptkirche mitten in der Altstadt stammt ursprünglich aus dem 13. oder 14. Jh. Während sie innen barockisiert ist, beeindruckt außen noch der mittelalterliche Glockenturm und ein mit Engelsdarstellungen geschmücktes Marmorrelief aus dem 15. Jh.

Centro Operativo Misto – Maratea (Palazzo de Lieto): 1735 wurde das erste Krankenhaus der Stadt gebaut, dessen historisches Domizil namens Palazzo de Lieto ab den 1999er-Jahren für Ausstellungszwecke restauriert wurde. Es beherbergt die *Pinacoteca Angelo Brando* (1878–1955) mit einer Werkschau von Marateas großem Malersohn und zeigt die Dauerausstellung „Dal Mare a Terra“ mit unterwasserarchäologischen

Fundstücken, vornehmlich römischen Anker und Amphoren. In der Sommersaison finden wechselnde Ausstellungen aller Genres statt.

■ Juli/Aug. Mo–Sa 15–21 Uhr, sonst auf Anfrage, Eintritt frei. Via Gafaro, ☎ 0973/877676

Chiesa dell'Addolorata und Chiesa dell'Annunziata: Ein Obelisk mit einer Madonnen-Skulptur (1788) lenkt die Aufmerksamkeit auf die architektonisch fast profan anmutende Chiesa dell'Addolorata aus dem 17. Jh. Vor der Chiesa dell'Annunziata wenige Meter weiter grüßt dagegen auf einer antiken Säule stehend seit 1758 Marateas Ortspatron San Biagio. Das Portal der Kirche, die seit dem 16. Jh. Gestalt annahm, 1748 ausgebaut und innen barockisiert wurde, wird von zwei steinernen Löwen bewacht. Die Apsis ist von einer orientalisch anmutenden grün-gelben Majolikakuppel überwölbt.

Convento dei Cappuccini: Das etwa 2 km außerhalb der Altstadt gelegene Kapuzinerkloster aus dem 17. Jh. nebst angeschlossener Kirche San Antonio zählt

zu den kunstgeschichtlich wertvollsten Baudenkmälern der Gemeinde. Die Kirche ist in zwei asymmetrische, spitzböigige Schiffe unterteilt und beeindruckt mit einem Flügelaltar aus schwarzem Marmor. Das Altarbild erzählt Episoden aus dem Leben des hl. Antonius von Padua, dem die Kirche geweiht ist.

Basilica di San Biagio (hl. Blasius): Oberhalb der Altstadt führt eine in großen Windungen ansteigende Panoramastraße zur ca. 2 km entfernten Wallfahrtskirche des hl. Blasius. Basilianische Mönche errichteten sie zwischen dem 6. und 7. Jh. auf den Resten eines antiken Minerva-Tempels. Im 18. Jh. renoviert und um ein dreiböiges Portal mit einer Statue des Ortheiligen erweitert, wurde das dreischiffige Innere der Kirche unterdessen in seinen schlichten Ursprungszustand zurückgeführt. Sie glänzt mit einer Reihe sakraler Kunstwerke aus dem 14. bis 19. Jh. und hütet die Reliquien des Heiligen, dem in der ersten Maiwoche mit Prozessionen, Messen und Feuerwerken gehuldigt wird.

Im kleinen Hafen von Maratea isst und trinkt man gut



Il Redentore (Erlöserstatue): Eine steil ansteigende Treppe führt von der Wallfahrtskirche auf den Gipfel des Monte San Biagio, von dem man einen atemberaubenden Blick auf den Golf von Policastro genießt. Dort breitet die inzwischen zum Wahrzeichen der Küstenstadt avancierte, kolossale, 22 m hohe Statue des Erlösers (Il Redentore) ihre Arme über Stadt und Meer aus. Sie wurde im Jahre 1963 im Auftrag des Piemonteser Industriellen Stefano Rivetti als Geschenk an Maratea von dem Bildhauer Bruno Innocenti geschaffen und erinnert an die berühmte Christ-Redentor-Statue von Rio de Janeiro, die dort im Besitz der Kirche ist. Im Mai 2021 besiegelten Rios Erzbischof und der Bürgermeister von Maratea eine „Freundschaft“ zwischen beiden Skulpturen, die am 16. Oktober 2021 mit einer entsprechenden Plakette versehen und jeweils in den Landesfarben des Partnerlandes illuminiert wurden.

S. Ianni und Grotten: Zu den natürlichen Attraktionen Marateas zählt die vorgelagerte *Isola di S. Ianni*, wo Odysseus auf dem Rückweg nach Ithaka gerastet haben soll. Rund um die winzige Insel wurden Hunderte von antiken Gefäßen und Ankern aus dem Meer gefischt. Sie stammen von den Römern, die hier die in der antiken römischen Küche äußerst beliebte Fischpaste namens *Garum* in Amphoren abfüllten und zum Verkauf verschifften. Wahre Naturmonumente sind auch Marateas Grotten, von denen manche nur mit dem Schiff zu erreichen sind. Während die als eine der schönsten gehandelte, durch Lichtreflexion bläulich gefärbte *Grotta delle Monacelle* südlich des Hafens (derzeit) nicht zu bewundern ist, kann man die direkt an der SS 18 gelegene *Grotta delle Meraviglie* auch von innen sehen. Sie präsentiert sich als ca. 100 m² großer unterirdischer Saal, ist mit grandiosen, teilweise blendend weißen Kalzitsäulen dekoriert und strahlt eine surreale Atmosphäre aus.

■ Juni bis Sept. tägl. 10.30–13, 15.30–18.30 Uhr, 5 €, sonst auf Anfrage bei Mondo Maratea, ☎ 0973/877797, 331/9150695, www.mondomaratea.it.

Praktische Infos

Information Pro Loco Maratea La Perla, Piazza del Jesu 39 (Fiumicello), ☎ 0973/876026, www.marateaproloco.it.

Consorzio Turistico di Maratea, Via Santavenera 17, ☎ 0973/871761, www.visitmaratea.it

Mondo Maratea (Maratour), freundlicher Service, Beratung bei und Organisation von Exkursionen, Besichtigungen, Bootstouren etc. Mo–Fr 9.30–13 Uhr. Via A. Manadarini 16 (in der Altstadt), ☎ 0973/877797, www.mondomaratea.it.

Anfahrt/Verbindungen Über die A3 (Ausfahrt Lagonegro-Nord), dann auf die SS 585 oder die SS 18 entlang der Küste. Am Bahnhof von Maratea halten auch die **Fernzüge** Milano–Reggio Calabria bzw. Sizilien. **Busverbindungen** zwischen den (kilometerweit voneinander entfernten) einzelnen Ortsteilen bzw. nach Lagonegro, Lauria, Potenza, Sapri und Praia a Mare. Von Ende Juni bis Anfang Sept. verdichteter innerstädtischer Verkehr der Linea SITA (www.sitasudtrasporti.it).

Aktivitäten Wandern: Über (organisierte) Wanderungen ins bergige Hinterland der Küstenstadt informieren u. a. Mondomaratea (s. o.) und die o. g. Websites.

Wassersport: In Maratea kann man an Ausflügen auf Kanus, Motor- und Segelbooten teilnehmen, die entsprechenden Boote mieten und selbst Kapitän sein sowie Segel-, Tauch-, Wasserski- und Windsurfkurse belegen. Aktuelle Informationen gibt es über die lokalen Touristenbüros und -websites sowie die Agentur Mondomaratea (s. o.).

Einkaufen In der Altstadt kleine Geschäfte mit Kleidung, Lederwaren und Schmuck und ortsüblichem Kunsthandwerk (v. a. Keramik und Haustextilien) sowie kulinarischen Souvenirs, z. B.:

La Farmacia dei Sani, Präsentation und Degustation von kulinarischen Schmankerln aus Maratea und Umgebung, darunter Wurst und Käse, Gewürze und Liköre wie z. B. der lokale Kräuterschnaps *Amaro Maratea*. Via Cavour 5, ☎ 347/8326550.

Pasticceria Giugliano, lose oder hübsch verpackte Torten-, Keks- und Konfektspezialitäten. Via San Pietro 7, ☎ 0973/876697.

Übernachten ** La Locanda delle Donne Monache 11**, in einem ehemaligen Frauenkloster untergebrachtes, bis ins kleinste Detail geschmackvoll restauriertes und eingerichtetes Haus mit Pool, Restaurant Il Saccello und Bar im historischen Ortskern. Via Carlo Mazzei 4, ☎ 0973/876139, www.locanda.monache.com. €€€

****** Santavenere 12**, mit dem Bau dieses noblen Anwesens, das an drei Seiten vom Meer flankiert wird und von einem großen Garten umgeben ist, begann Mitte der 1950er-Jahre die (edel-)touristische Entwicklung Marateas. Das Urlaubsdomizil in Toplage befindet sich im Ortsteil Fiumicello. Mai bis Okt. geöffnet. Via Conte Stefano Rivetti 1, ☎ 0973/876910, santavenere.it. €€€€

****** Villa Cheta 2**, in einem üppigen Garten versteckte Jugendstilvilla in Acquafredda. Luxuriöses, schnörkelig-romantisches Interieur und exquise Meeresküche. Ende April bis Mitte Okt. Via Canonica 48, Acquafredda, ☎ 0973/878134, www.villacheta.it. €€€

****** Hotel Murmann 7**, luxuriös und stilvoll „postmodernisiertes“ altes Hotel mit Garten und Pool im Ortskern von Fiumicello. Via Fiumicello 1, ☎ 0973/873195, www.hotel.murmann.it. €€€

MeinTipp * Hotel Gabbiano 1**, direkt am Strand von Acquafredda. Sehr schönes kleines Hotel mit 39 Zimmern auf zwei Etagen, üppigem Frühstück, passablem Restaurant (fischorientierte Speisekarte) und Pool. Fast alle gepflegten, aber schon etwas abgewohnten (Balkon-)Zimmer blicken aufs Meer. März bis Mitte Nov. geöffnet. Via Luppa 24, ☎ 0973/878075, www.hotelgabbianomaratea.it. €€€

***** Hotel Villa delle Meraviglie 6**, das atmosphärisch freundliche, elegante Hotel mit Pool versteckt sich in einem lauschigen Garten direkt über einem felsigen Strandabschnitt zwischen Cersuta und Fiumicello. April bis Sept. (vom 4. bis 20.8. nur DZ). Contrada Ogliastro, ☎ 0973/871125, www.hotel.villadellemeraviglie.com. €€€

Le Chiane B&B 5, eines der historisch ersten und schönsten B&Bs im Ortsteil Cersuta. Zimmer mit eigener Terrasse in einem Garten mit Blick aufs Meer, das ca. 15 Gehminuten entfernt ist. März bis Nov. Via Cersuta, ☎ 0973/871864, 393/382002702, www.lechiane.it. €€

Forestiera Illicini 16, direkt am Meer gelegenes komfortables Villaggio Turistico. Die Zimmer sind auf mehrere Häuschen unter Bäumen verteilt, wobei das Frühstück in einer zentralen Bar eingenommen wird. Der kleine Hotelpark fungiert gleichzeitig als gebührenpflichtiger Badestrand, sodass er in der Hochsaison an Ruhe und Beschaulichkeit einbüßt. Mitte Mai bis Mitte Okt. geöffnet. Via Malcanale 6, Località Illicini (Marina di Maratea), ☎ 0973/879028, im Winter ☎ 06/8542912, www.illicini.com. €€€

***** Hotel Martino 18**, gepflegte Dreisternegegastlichkeit im Ortsteil Marina di Maratea. Das Haus offeriert klassisch-moderne Balkonzimmer, die mehrheitlich Meerblick haben. Via Citrosello 16, Marina di Maratea, ☎ 0973/879126, www.hotelmartino.net. €€€

B&B Nefer 3, freundliche Zimmer und ebensolche Betreuung in einer historischen rosa Villa mit Garten im Ortsteil Cersuta. Via Cersuta 27, ☎ 0973/871828, 339/7320798, www.bbnefer.it. €€

B&B La Dimora di Alfonso 8, gepflegte helle Zimmer im kleinen Ortszentrum von Fiumicello. Via Santavenere 151, ☎ 0973/877386, 338/9594845, www.ladimoradialfonsomaratea.com. €€€

Immobiliare Inter-Imm, Vermietung von sympathischen Ferienhäusern in und um Maratea. Via A. Mandarini 23, ☎ 0973/877499, www.interimm.eu.

Villaggio Camping Maratea 19, einziger Campingplatz. Er liegt im flachen und vornehmlich von Feldern und Bauernhöfen bedeckten Castrocuco, einen Steinwurf vom Strand entfernt. Neben Stellplätzen für Zelt und Camper werden kleine mobile Häuschen angeboten. Von Juni bis Mitte Sept. geöffnet. Contrada Castrocuco 72, ☎ 0973/871680, 346/3995342, www.campingmaratea.it.

Essen & Trinken Za' Mariuccia 15, direkt über dem Hafen. Nur abends geöffnetes, wegen seiner exquisiten Meeresküche international bekanntes Fischrestaurant mit einem romantischen Speisebalkon. Dem Vernehmen nach soll mit wachsendem Renommee die Qualität deutlich nachgelassen haben. Außerhalb der Saison Mo Ruhetag. Via Grotte 2, Maratea Porto, ☎ 0973/876163. €€€

MeinTipp Lanterna Rossa Dario Amaro 13, innen wie außen (Speisebalkon über dem Hafen!) attraktives kleines Fischrestaurant, das



nach Inhaberwechsel (der ehemalige Besitzer Paolo Tommasini hat nun ein Restaurant in San Nicola Arcella in Kalabrien → S. 147) und Rundumrenovierung nach wie vor mit kreativer Küche und freundlicher Atmosphäre überzeugt. Der neue Küchenchef Dario Amaro arbeitet in einer offenen Küche und legt den Schwerpunkt auf fantasievolle Gerichte mit Fisch und Meeresfrüchten. Die kommen ansehnlich angerichtet auf den Teller und freundlich serviert von Darios Lebensgefährtin und Mitinhaberin Nausicaa Stoppelli auf den fein eingedeckten Tisch. 12.30–14.30, 19.45–23.45 Uhr, Öffnungszeiten variabel. Maratea Porto, ☎ 331/9147874, www.darioamaro.it. €€€

La Taverna di Zu Cicco 9, zeitgemäß gestyltes kleines Lokal mit Tischen in einer schmalen Gasse der Altstadt, in der man lukianische Hausmannskost auf Gemüsebasis sowie gegrillte Steaks von einheimischen und argentinischen Rindern verspeisen, dazu guten Wein und danach Cocktails trinken kann. Via Dietro Il

Trappeto 32, ☎ 0973/873296, www.latavernazucicco.it. €€

El Sol 8, wegen ehrlicher Küche und angemessener Preise empfohlenes Restaurant (mit Pizzeria) im Ortsteil Fiumicello. Di Ruhetag, von Nov. bis März nur am Wochenende geöffnet. Via Santavenere 151, ☎ 0973/873192. €€

White Horse 17, beliebte Pizzeria an der Hauptstraße des etwas weniger schicken Ortsteils Maratea-Marina. Abends sowie im Juli und Aug. auch schon mittags gute Pizza, knackige Salate und Fischgerichte zu fairen Preisen. SS 18, ☎ 0973/879004. €€

MeinTipp **Da Cesare** 4, der sympathische Familienbetrieb wird unter Einheimischen wie regelmäßigen Besuchern als eine erste Adresse für den Genuss von frittiertem Fisch gehandelt. Aber auch die Pastagerichte mit Fisch und Meeresfrüchten sind nicht zu verachten. Im Winter Do Ruhetag. Contrada Cersuta, Via Nazionale 52, ☎ 0973/871840. €€€

La Cambusa 10, in diesem (Fischer-)Familienrestaurant kommen schon seit den 1950er-Jahren fangfrische Fische und Meeresfrüchte auf den Grill, in Topf und Pfanne. Dass es sich so lange gehalten hat, spricht sowohl für die kulinarische Qualität als auch für die Gastfreundschaft des Hauses. 12.30–14, 19.30–22 Uhr, Di Ruhetag. Via Santavenere 23, ☎ 340/9714623, www.lacambusamaratea.it. €€

Il Giardino di Epicuro 14, hochgelobte lukkanische Bauernküche mit Slow-Food-Segen in Marateas „Bergstadtteil“ Massa. Fleischnesser und Vegetarier sind gleichermaßen begeistert.

April bis Okt. mittags und abends geöffnet. Contrada Massa Piano 8, ☎ 0973/870130. €€

Unter den zahlreichen Bars und (Eis-)Cafés seien in der Altstadt (Maratea Borgo) **Caffè e Dolcezze, La Caffetiera** (Piazza Buraglia 19) und die **Pasticceria Panza** (Via Angiporto Cavour) wegen ihrer süßen Verlockungen hervorgehoben. Am Hafen animieren **Il Clubbino Porto** (Bier und Wein, Musik, Internet und Snacks) und die elegant weiß gestylte Bar- und Restaurantkombination **Yumara. Le Terrazze del Gusto** (Via Racia) zum Essen, Trinken und (späten) Dolcefarniente.

Hinterland von Maratea

Nördlich von Maratea gruppieren sich in wenigen Kilometern Entfernung die hübschen alten Ortskerne von **Trecchina, Lauria, Lagonegro, Nemoli** und **Rivello**, dessen gefälliges architektonisches Ensemble sogar zum Nationaldenkmal erklärt wurde. Tatsächlich glänzt das beschaulich-verschlafene 3000-Einwohner-Städtchen in pittores-

ker Hanglage über dem Valle del Noce mit repräsentablen Bürgerpalazzi, einigen imposanten Sakralbauten und den Resten eines mittelalterlichen Kastells. Unter den Kirchen und Klöstern Rivellos stechen die *Chiesa di San Nicola*, die *Chiesa Santa Maria del Poggio* und das *Convento S. Antonio* besonders hervor. Die erstgenannte Kirche liegt im oberen

Ideal zur Abkühlung bei hochsommerlichen Temperaturen: die Ufer des Lago Sirino



Teil der Stadt, wurde im 10. Jh. gegründet, in der anjouinischen Periode und Mitte des 18. Jh. erweitert und 1922 und 1980 nach Erdbebenschäden repariert. Die zweite ragt im unteren Teil der Stadt weithin sichtbar aus dem weißen Häusermeer hervor. Sie entstand unter Verwendung von Bauresten hochmittelalterlicher Vorgängerkirchen im 18. Jh., wurde 1980 leicht und 1998 stark von einem Erdbeben getroffen und ist seither im Restaurierungsprozess stecken geblieben. Das freskengeschmückte *Convento S. Antonio* aus dem 16. Jh., wo u. a. Werke von Girolamo und Giovanni Todisco zu bestaunen sind, fungiert zugleich als Museum und integriert eine Ausstellung über die lukanischen Ureinwohner und ihr Verhältnis zu den griechischen Kolonisatoren. Letztere war 2022 genauso wie das gesamte Innenleben des Klosters nur im Rahmen von Sonderveranstaltungen zu sehen.

Oberhalb von Rivello erhebt sich das als Skigebiet erschlossene **Sirino-Bergmassiv** mit den schneebedeckten Gipfeln von Monte Sirino (1907 m) und Monte del Papa (2005 m). Nahe dem Skilift am Monte del Papa ruht mit dem **Lago Laudemio** (1525 m) der höchstgelegene Gletschersee Europas. Am Fuße des Monte Sirino liegt eingerahmt von Schatten spendenden Bäumen, Hotel, einigen Restaurants und Bars der **Lago Sirino**, der an heißen Sommertagen die wohltuende Wirkung einer natürlichen Klimaanlage entfaltet. An einem Ufer erzählt eine kleine Ausstellung namens **Micromondo** die geologische Geschichte der Basilikata.

■ **Micromondo**, Juli/Aug. Di–So 10–13.30, 14.30–18.30 Uhr, Sept. bis Nov. So 10–13, 14.30–17.30 Uhr, 4,50 €. www.micromondo.com.

Praktische Infos

Anfahrt/Verbindungen Von Maratea über die SS 585. **Busverbindungen** von Maratea nach Rivello, Lagonegro, Nemoli und zum Lago Sirino.

Übernachten/Essen Agriturismo L'Aia dei Cappellani, drei Zimmer mit Kochecke in sensibel renovierten historischen Wirtschaftsgebäuden mit lokaltypisch bekochtem Restaurant (Di Ruhetag außer Juli/Aug., festes Tagesmenü 28 €), das Ganze mitten im Grünen in der Nähe von Trecchina. Contrada Maurino, ☎ 0973/826937, www.laiadeicappellani.com. €

**** Da Mimi**, wegen seiner guten Lokalküche beliebtes Restaurant mit einigen Zimmern direkt am Sirino-See. Nemoli, Via Domenico di Lascio 7, Località Lago Sirino, ☎ 0973/40586, www.ristorantemimi.com. €€

Trattoria del Pellegrino, vornehmlich fleischige Klassiker der lukanischen Küche und Pizza, serviert mitten in der Altstadt von Rivello und bei schönem Wetter auf einer Terrasse mit Landschaftspanorama. Do Ruhetag. Corso V. Emanuele 2, ☎ 0973/46617. €€

Panificio Cantisani, seit 1978 kommen in und vor diesem freundlichen kleinen (Bäcker-)Ladenlokal am See leckere Teigtaschen mit Fleisch-, Käse- oder Gemüsefüllung, hervorragender *Pepe Crusco* (krosser Paprika), knackige Salate, kleine Snacks, Bier und Wein auf den Tisch. Wohl, weil eine Spülmaschine fehlt, darf – abgesehen vom Wein – leider alles nur auf Plastikgeschirr serviert werden. Apr. bis Okt. 9–15, 17.30–23 Uhr. Nemoli, Lago di Sirino, Via Lungolago Leonardo Sinigallo 14, ☎ 0973/40158. €

/MeinTipp Marie Laboratorio di Cucina, aus dieser „Küchenwerkstatt“ kommen raffinierte Kreationen der lukanischen Küche und süffige Weine und Liköre, die drinnen in lässig zeitgemäßem Ambiente oder draußen auf einer lauschigen Terrasse am See schnabuliert werden. Mi–Fr 18–24 Uhr, Sa/So 12–15, 19–24 Uhr, Juli/Aug. evtl. erweiterte Öffnungszeiten. Nemoli, Lago di Sirino, Via Ferdinando II di Borbone, ☎ 333/2225862. €€€

Orchidea, das Restaurant im Zentrum von Nemoli, allseits gelobt. Nemoli, Via dei Lucani 4, ☎ 0973/40346. €€

Panaino, in dem gepflegten Restaurant oder auf dessen Terrasse in der Altstadt von Lauria kann man alle Spezialitäten der näheren und weiteren Umgebung, z. B. den berühmten Paprika von Senise (→ S. 125), probieren und abends auch Pizza bestellen. Ab 19 Uhr. Lauria, Via Rocco Scotellaro 150, ☎ 0973/823920. €€